

# Kicken mit Mexikos Göttern

Berliner Schau präsentiert Pyramidenstadt



**EINFACH MAL DIE ZUNGE ZEIGEN:** Der freche Schädel ist der Gott der Unterwelt aus – nachsprechen! – Teotihuacan.

**Erstmals in Europa: Mexiko präsentiert seine prächtige Pyramidenstadt Teotihuacan in Berlin.**

VON ELKE VOGEL

Der Ort, an dem die Menschen zu Göttern werden – so nannten die Azteken im 14. Jahrhundert die legendäre verlassene Pyramidenstadt Teotihuacan, die bis heute Rätsel aufgibt. Erstmals in Europa lüftet nun eine große Ausstellung in Berlin einige Geheimnisse von Teotihuacan. Schon die Azteken rätselten – wer waren die Herrscher der imposanten Pyramidenstadt Teotihuacan? Welche Bedeutung hatten die Mond- und die Sonnenpyramide, die durch eine 50 Meter breite „Straße der Toten“ verbunden werden? Im 14. Jahrhundert entdeckten die Azteken die geheimnisvolle Stadt rund 50 Kilometer nordöstlich vom heutigen Mexiko-Stadt. Da hatte Teotihuacan schon einen rund tausendjährigen Dämmer-schlaf als Ruinenstadt hinter sich.

Eine internationale Ausstellung im Berliner Martin-Gropius-Bau präsentiert mehr als 450

Objekte aus Kunst, Alltag und Religion der Kultur. Gezeigt werden monumentale Architekturelemente, die die Fassaden wichtiger Bauwerke zierten: riesige Schlangenköpfe und eine Jaguar-Skulptur. Daneben sind filigrane Gefäße und Figuren zu sehen, kostbare Steinarbeiten, Masken, Götterstatuen und Tierdarstellungen. Die Azteken waren extrem beeindruckt von der Pracht. Nach ihrer Schöpfungsmythologie hatten die Götter genau an diesem Ort die Welt erschaffen. Die Namen der Teotihuacan verehrt wurden, sind nicht bekannt. Doch bei den Azteken lassen sich tausend Jahre später dieselben Gottheiten wiedererkennen. Priester spielten in Teotihuacan eine wichtige Rolle. Sie leiteten die spektakulären Zeremonien, mit denen die Götter günstig gestimmt werden sollten. Um die religiösen Stätten zu weihen, wurden Tiere und auch Menschen geopfert – in der Ausstellung sind kostbare Grabbeigaben zu sehen.

Zum religiösen Leben gehörte auch das rituelle Ballspiel – Metapher für Leben, Tod und Regeneration. Ballspielplätze waren „Orte der Kommunikation mit den göttlichen Mächten“. Zwei kleine Tonfiguren stellen reich geschmückte Ballspieler mit breiten Gürteln dar. Sie kickten den Ball mit der Hüfte weiter. Wandmalereien an der Sonnenpyramide zeigen auch Spieler mit Holzstöcken. Teotihuacan war in seiner Epoche (100 v. Chr. bis 650 n. Chr.) die erste, größte und einflussreichste Metropole auf dem amerikanischen Kontinent – eine kulturelle und wirtschaftliche „Supermacht“. Ausgestellt werden auch Beispiele symbolreicher Wandmalereien, die ihre leuchtenden Farben zum Teil bewahrt haben. Die 15 großformatigen Fragmente von Wandgemälden haben ein erstes und wohl letztes Mal die Erlaubnis erhalten, ins Ausland zu reisen. Die meisten Werke kommen aus dem Anthropologischen Nationalmuseum in Mexiko-Stadt und den beiden Museen in Teotihuacan. 160 000 Menschen lebten zeitweise in Teotihuacan. Neben den Kultstätten gab es große Wohnviertel sowie eigene Handwerker- und Händlerquartiere. Im 7. Jahrhundert begann der Niedergang der Stadt mit einem verheerenden Brand – möglicherweise die Folge eines feindlichen Angriffs oder aber eines Volksaufstandes. Eins der Rätsel, die für immer unaufgelöst bleiben.

**INFO**

Geöffnet ist die Ausstellung im Berliner Martin-Gropius-Bau bis zum 9. August täglich von 10 bis 20 Uhr, ab dem 10. August ist dienstags geschlossen. Der Eintritt beträgt neun, ermäßigt sieben Euro. Bis 16 Jahre ist der Eintritt frei. Der opulente Katalog kostet 35 Euro.

Die 15 großformatigen Fragmente von Wandgemälden haben ein erstes und wohl letztes Mal die Erlaubnis erhalten, ins Ausland zu reisen. Die meisten Werke kommen aus dem Anthropologischen Nationalmuseum in Mexiko-Stadt und den beiden Museen in Teotihuacan. 160 000 Menschen lebten zeitweise in Teotihuacan. Neben den Kultstätten gab es große Wohnviertel sowie eigene Handwerker- und Händlerquartiere. Im 7. Jahrhundert begann der Niedergang der Stadt mit einem verheerenden Brand – möglicherweise die Folge eines feindlichen Angriffs oder aber eines Volksaufstandes. Eins der Rätsel, die für immer unaufgelöst bleiben.



**BEEINDRUCKENDE KULTUR:** Ein Säulenfragment aus Mexiko in der Berliner Schau.

Fotos: dpa

**ART & WEISE**

Ein Biss für Hannah

Die Vampire sind los. Der Bis(s) bringt Bares. Hannah Montana alias Miley Cyrus will auch noch ein bis(s)chen zusätzlich verdienen ... Sie wird in dem Film „LOL“ auf ein Vampirmädchen treffen – gespielt von Ashley Greene aus „Twilight“. Es geht darin um ein Mädchen, das Probleme mit

seinem Freund und seiner Mutter hat. Dieses Mädchen soll Miley spielen. Sehr einfallsreich. Ein bloßes Gerücht ist allerdings, dass auch Til Schweiger mit üblicher Verspätung aufgesprungen ist und mit den Dreharbeiten zu „Bis(s) zum nächsten Manta“ und „Keinohr-Vampir“ begonnen hat.

art

**Synchronisierte „Blechtrommel“**

FRANKFURT/MAIN. Anna Thalbach fand es „unheimlich schön“, ihre Mutter im Director's Cut der „Blechtrommel“ zu synchronisieren. Die Bildqualität der Szenen, die Volker Schlöndorff in sein oscarprämiiertes Werk reingeschnitten hat, war noch sehr gut, der Ton hinüber. Wie der Regisseur sagte, konnten sich Mario Adorf (Alfred Matzerath) und Angela Winkler (Agnes Mat-

zerath) noch selbst sprechen: „Aber bei Katharina Thalbach war das unmöglich. Sie hat in ihrem Leben viel angestellt mit ihrer Stimme.“ So sei es eine „Kurosität der Filmgeschichte“, dass eine Tochter die Mutter synchronisiere, so Schlöndorff. Und Anna Thalbach (37): „Sie werden keinen Unterschied merken. Unsere Stimmen sind sich noch ähnlicher als unsere Gesichter.“

**Komödie mit Spacey und Aniston**

LOS ANGELES. Mit Kevin Spacey in der Rolle eines verhassten Chefs ist die Besetzung für die schwarze Komödie „Horrible Bosses“ komplett. Spacey spielt neben Jennifer Aniston und Colin Farrell, die drei ungeliebte Bosse mimen. Jason Bateman, Charlie Day und Jason Sudeikis schlüpfen in die Rolle von gefrusteten Angestellten, die ihre Chefs um die Ecke bringen wol-

len. Jamie Foxx übernimmt eine weitere Rolle. Seth Gordon inszeniert den Streifen nach einem Drehbuch von Michael Markowitz. Das Projekt kursierte eine Weile durch Hollywood, es soll nun ab Anfang Juli verfilmt werden. Spacey glänzte zuletzt an der Seite von George Clooney in der Militärsatire „Männer, die auf Ziegen starren“.

**Superpreise für Neo Rauch und Warhols „Silver Liz“**

LONDON. Erfolg für den deutschen Maler-Star Neo Rauch: Ein Bild des Künstlers, der in diesem Jahr 50 geworden ist, hat bei einer Auktion bei Christie's in London knapp seinen höchsten Schätzwert überschritten. Das Gemälde „SUB“ – eine surreale Szene in einem grünen Zimmer – kam für 601 250 Pfund (rund 735 000 Euro) unter

den Hammer. Erwartet worden waren bis zu 600 000 Pfund. Bei der großen Sommerauktion von Nachkriegs- und zeitgenössischer Kunst wechselten auch mehrere Werke des Deutschen Gerhard Richter den Besitzer. „Abstraktes SUB“ aus dem Jahr 1986 wurde wie geschätzt für rund 2,4 Millionen Pfund verkauft. Das in

drei Teile gegliederte „Portrait Schnielwind“ kam mit 1,2 Millionen Pfund knapp über den minimalen Schätzwert von einer Million. Herzstück der Auktion war ein Bildnis der Schauspielerin Elizabeth Taylor von Andy Warhol aus dem Jahr 1963, das für 6,8 Millionen

Pfund den Besitzer wechselte. Erwartet worden waren bis zu acht Millionen. „Silver Liz“ ist eines von nur zwei Bildern, die Warhol dem Filmstar gewidmet hat, und war zuvor mehr als 20 Jahre nicht öffentlich zu sehen gewesen. Ein anonym Bieter schlug zu.

Einen Überraschungserfolg landete Roy Lichtensteins „Collage for Nude with Red Shirt“, sie war vor der Auktion auf einen Preis von maximal 800 000 Pfund geschätzt worden. Ersteigert wurde sie schließlich für 2,7 Millionen Pfund – Rekordpreis für eine Papierarbeit. Insgesamt wurden bei der Auktion 45,6 Millionen Pfund umgesetzt.



Neo Rauch

**Reingehört**  
die CD-Tipps  
von Matthias Halbig

**Analoges aus London**

Die Band heißt B. B. and the Blues Shacks, aber sie könnte ohne weiteres auch den Soul im Namen führen. In den Londoner Toerag-Studios haben die Hildesheimer mit Liam Watson das muntere Album „London Days“ (Crosscut Records) eingespielt, auf analogem Equipment der Vor-Beatles-Zeit. Michael Artl singt mit ein bisschen Willy De Ville und

seinem Freund und seiner Mutter hat. Dieses Mädchen soll Miley spielen. Sehr einfallsreich. Ein bloßes Gerücht ist allerdings, dass auch Til Schweiger mit üblicher Verspätung aufgesprungen ist und mit den Dreharbeiten zu „Bis(s) zum nächsten Manta“ und „Keinohr-Vampir“ begonnen hat.



CD DER WOCHE

**Punkige Soundfarbe**

Drama, Baby! Auf diesem Album tönt alles voluminös, zwar noch mit einer punkigen Note, sonst aber in der Soundfarbe, in der Bruce Springsteen die frühen 80er berockte. Brian Fallon und die Ex-Punks von The Gaslight Anthem erzählen mit rauer Stimme und Vorwärts-Gitarren in den zehn neuen Songs von den kleinen Leuten und ihren Nöten, entde-

cken aber auch die Plätze, an denen sich Engel und Teufel treffen, wo man mit der Königin tanzen kann und im nächsten Augenblick zerrissen wird. Große Rock-'n'-Roll-Romantik findet sich auf „American Slang“ (Cargo), Lieder, die man laut hören muss und die einen auch mal wieder in die Springsteen-Ecke des Plattenregals locken.



**DIE NP-KULTUR-WOCHE**

- Montag: Klassik-CD
- Dienstag: Bücher
- Mittwoch: Hörbücher
- Donnerstag: DVD
- Freitag: CD
- Sonnabend: Charts

# Orgelmusik mit der kleinen Biene Beatrix

Jubiläum: Helen Donath singt bei Klassik in der Altstadt

HANNOVER. Weltstar Helen Donath in der Marktkirche: Die Reihe Klassik in der Altstadt feiert in diesem Jahr ihr Zehnjähriges mit einem Jubiläumskonzert. Am 9. Juli ab 20 Uhr wird die Kammer-sängerin von ihrem Mann Klaus Donath am Klavier begleitet. Und wie es immer bei Geburtstagsfeiern ist: Die Geschenke sollen eine Überraschung bleiben. Deshalb wird erst einmal auch nur ein „großes Geburtstagsbouquet aus den schönsten Liedern und Arien“ angekündigt.

Mit dabei sind das Solistenensemble des Mädchenchores, die Sopranistin Emiko Okuyama und das „Orchester im Treppenhaus“. Ansonsten setzt die Reihe Klassik in der Altstadt auf junge Talente, die sich einem geneigten Publikum in zwangloser Atmosphäre präsentieren können: Rundgänge durch die Altstadt führen zu den kostenlosen Konzerten. Los gehts am 10. Juni ab 13.30 Uhr auf dem Marktplatz mit dem Barockensemble Herrenhausen unter dem Ti-

tel „Opera Italiana“. Danach gibts im Historischen Museum „Triolico“, in der Kreuzkirche „Inquiry“ für Kontrabass, Geige und Akkordeon. Den Abschluss bildet eine konzertante Orgelführung in der Marktkirche. Im Historischen Museum wird an den Konzerttagen eine Klassik-Lounge eingerichtet. Neu ist auch das Programm für Kinder, das märchenhafte Orgelkonzert „Die Biene Beatrix: Wie Beatrix sich verirrt“ am 16. Juli (ab 17 Uhr) in der Kreuzkirche.

Weitere Konzerttermine: 17. Juli mit der Sopranistin Nastassja Nass, dem Sängerrinnen-Trio Die drei Grazien und Orgelwerken von Bach und Rheinberger. 24. Juni mit dem Duo Constantinescu und einem abschließenden Konzert mit der Verleihung des Sparda-Bank-Publikumspreis (ab 18.30 Uhr in der Kreuzkirche). Die Karten für das Eröffnungskonzert am 9. Juli gibts an allen Vorverkaufsstellen (15 und 20 Euro) und unter 0511 / 44 40 66.



**MUSIK-FREUNDE (von links):** Ariane Jablonka, Helen und Klaus Donath freuen sich auf die Klassik in der Altstadt.

Foto: Decker

Anzeige

**» Alles über unsere Lena!**

Zwei Bildbände dokumentieren Lenas außergewöhnliche Erfolgsgeschichte.

Lovely Lena  
96 Seiten, 9,95 Euro

Unsere Lena  
96 Seiten, 9,80 Euro  
nur zu bestellen

shop.neuepresse.de

Hier bekommen Sie das Buch:

- » im Internet: shop.neuepresse.de
- » per Telefon: (0 18 01) 518 518\*
- zzgl. einmaliger Versandkosten

Außerdem erhältlich im Anzeiger-Hochhaus und in den NP-Geschäftsstellen.

www.neuepresse.de